

BAU HISTORISCHER MUSIKINSTRUMENTE

R A I N E R W E B E R

RESTAURATOR

Museo Civico di Bologna
z.H. Sg.Dr.Renzo Grandi
Via Manzoni

8301 Bayerbach
Kirchplatz 14
Tel.08774/314
März 1989

I 40121 Bologna

Restaurierungsbericht

a) Beschreibung des Instrumentes:

Besitzer: Museo Civico, Bologna

Inv.Nr.: 1805 und 1796

Bezeichnung d.Instrumentes: Klarinette in A und B (Abb.1)

Signatur: INNOVÉE/PAR/*SIMIOT/A LYON/Sternchen (Abb.2)

und *SIMIOT/A LYON/Bb, darüber Ornament (Abb.3)

Erbauer: Jaques Francois Simiot, Lyon ...1803-1835...

Anzahl d.Teile: A-Klarinette 6, B-Kl.3

Teile: A: Schnabel, Birnchen, Kopfstück, Mittelstück,
Fußstück, Schallstück

dazu B: Birnchen, Kopfstück, Mittelstück

Anzahl d.Klappen: 6

Materialien: Korpus: Buchsbaum

Ringe: Elfenbein

Klappen: Messing

Polster: Leder (teils original)

Federn: Messing, vernietet

Zapfen: gewickelt (teils original)

Oberfläche: Schellackhaltig

Stimmton: A (bzw.B) bei $a = 430$ Hz

Restauriert: 1989

Bemerkungen: Sechsklappiges Instrument mit austausch-
baren Teilen für A- oder B-Stimmung.

Daumenklappen ausziehbar. Das Instrument
wurde weit mehr als B-Klarinette verwendet,
daher ist der Durchmesser der Bohrung am
Eingang des entsprechenden Kopfteiles durch
den Gebrauch etwas erweitert.

Drittes Griffloch als Doppelloch (cis/d).

Am Duodezloch eingesetzte Messinghülse, die
in die Bohrung ragt, zur Abweisung von Kondens-
wasser (Erfindung des Erbauers).

Vermessung: L mit Schnabel A 700.0 B 671.7

L ab Birnchen Oberk. 627.6 598.7

Grffl.ab Birnchen	b	98.2	89.0
	a	136.0	125.0
	R	171.0	157.5
	1.	193.6	176.3
	2.	226.0	205.5
	3.	256.3/258.0	236.5/238.5
	4.	297.8	277.2
	B	332.0	308.5
	5.	333.3	309.5
	6.	368.5	341.3
Anfang Fußstück		378.7	349.4
	7.	397.5	
	Gis	419.0	
	Fis	459.4	
	E	495.0	

Bohrungsdurchmesser Eingang Kopfst. 14.5 mm 15.0 mm

b) Bericht:

Die Ausführung des 3. Griffloches als Doppelloch erscheint recht selten (vgl. Abb. 2) . Vermutlich bezieht sich aber das "INNOVÉE" über der Signatur auf die in die Bohrung ragende, wasserabweisende Messinghülse bei der Duodez-Klappe, die stets als Erfindung Simiot's bezeichnet wird. (vgl. Langwill/Index).

Das Instrument wurde weit mehr als B-Klarinette verwendet, daher ist auch der Bohrungsbeginn des entsprechenden Kopfstückes etwas weiter geworden. Das zugehörige Birnchen zeigt innen Spuren einer recht groben Erweiterung (Abb. 4, Endoskopie). Es kann sich dabei um den Versuch einer Nachstimmung handeln, man könnte hier aber auch verrottete Holzteile unsanft entfernt haben.

Auch die üblichen eisernen Sicherungstifte an den Klappenlagern waren beim Kopfstück der B-Klarinette weit stärker korrodiert und hatten bereits Risse im Holz verursacht (Abb. 5, Auflicht-Mikro 10x).

Der obere Elfenbeinring am Birnchen war gerissen (Abb. 6).

Während also die Teile, die nur zur A-Klarinette gehörten, recht gut erhalten waren, mußten beim Kopfteil der B-Klarinette fast alle eisernen Sicherungstifte entfernt werden. Sie hatten ein Gewinde und waren mit Leim eingeschraubt. Die fortgeschrittene Korrosion erschwerte das Austreiben zusätzlich. Durch Einschließen in einen Stromkreis von niederer Spannung und hoher Stromstärke wurden die Stifte in ihrer ganzen Länge kräftig erhitzt, bis sie sich austreiben ließen (Abb. 7) . Anschließend wurden die Risse mit Epoxydharz aufgefüllt und in die gereinigten Löcher der Eisenstifte wurden Bambusstifte gesetzt, deren hohe Zugfestigkeit die Eisenstifte voll ersetzen kann, ohne die Gefahr einer erneuten Korrosion (Abb. 8).

Die Stifte wurden zugeschnitten und die sichtbaren Enden retuschiert, bis etwa das ursprüngliche Bild mit den Eisenstiften und ihrer Korrosion wieder erreicht war (Abb.9).

Der Elfenbeinring am Birnchen wurde verleimt.

Die Klappen wurden gereinigt und konserviert. Soweit ohne Gefahr für den Bestand möglich, blieb die Patina erhalten. Die noch weitgehend guten Lederpolster wurden belassen, obwohl es natürlich nicht sicher ist, wieweit es sich dabei wirklich um die ursprünglichen Polster handelt. Einige Wicklungen wurden erneuert, unter Verwendung vorhandener Fadenreste.

Es ist ein sehr schöner Satz von Klarinetten dieses berühmten Erbauers (Abb.10).

Bayerbach, März 1989

Rainer Müller

Eigentum des Verfassers
Nachdruck auch auszugsweise verboten



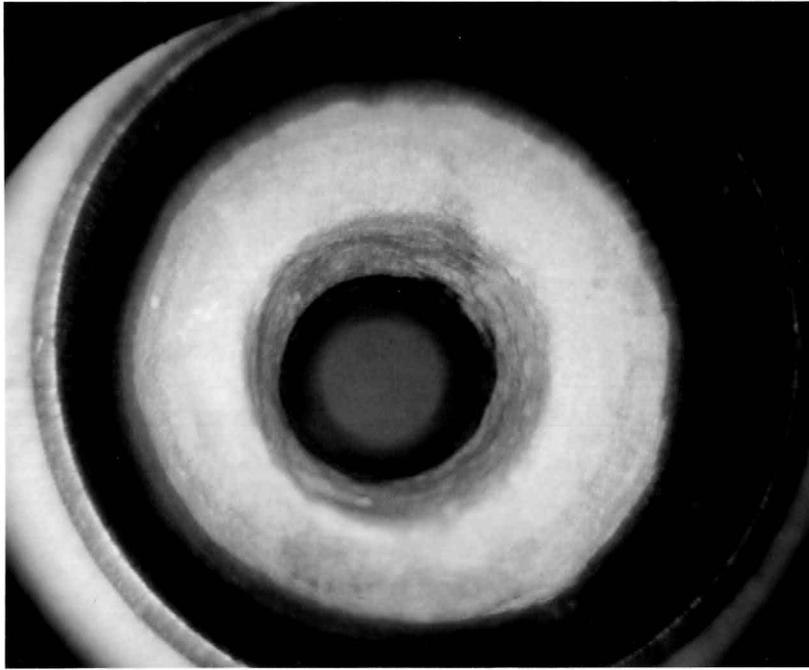
1



2



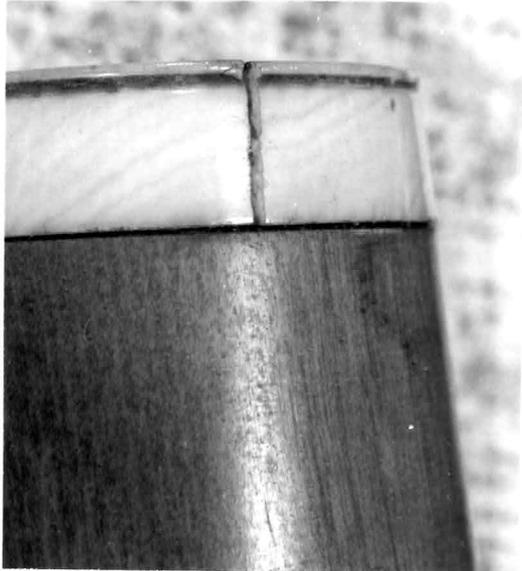
3



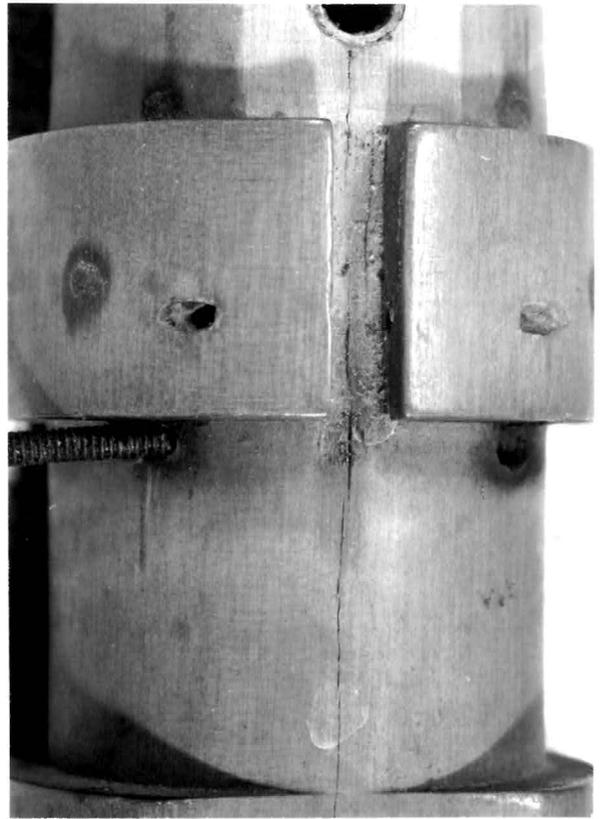
4



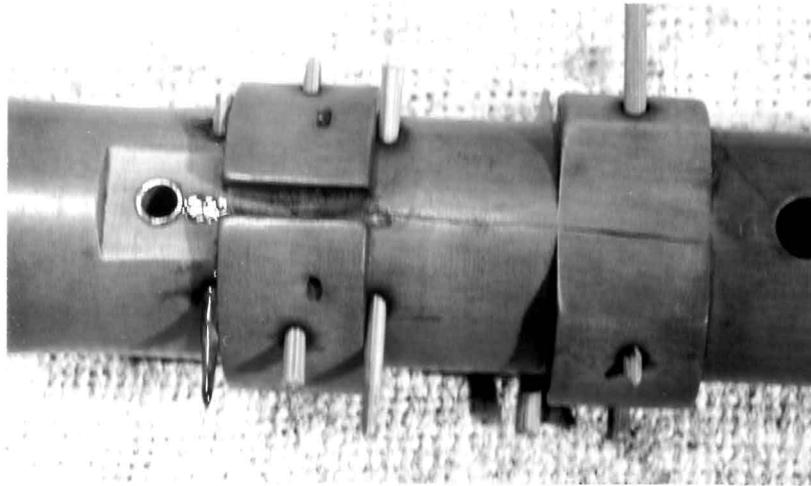
5



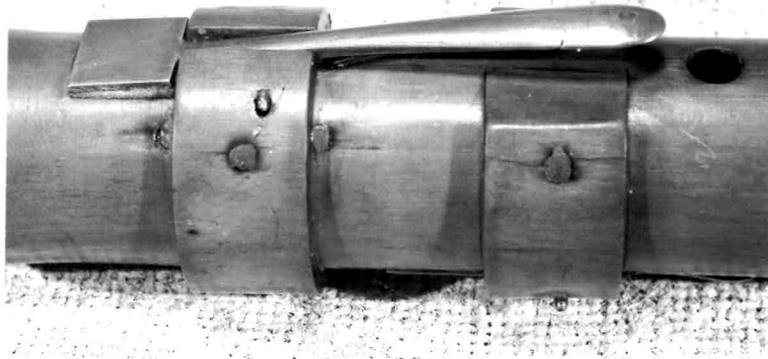
6



7



8



9

